



PÄDAGOGISCHE KONZEPTION DER

KITA KÖNIGSDORF



Inhalt

Vorwort	4
Grußwort des Trägers.....	5
Wir stellen uns vor	6
Unser Auftrag und unser curricularer Orientierungsrahmen.....	7
Haus und Träger	8
Unsere Gruppen	10
Unser Personal	12
Unsere Geschichte.....	13
Organisatorisches	14
Das Kind im Mittelpunkt unserer Arbeit	16
Unser Verständnis von Bildung	17
Stärkung der Basiskompetenzen	18
Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf (Transitionen)	19
Eintritt in die Krippe	20
Eintritt in den Kindergarten.....	21
Übertritt in die Schule	22
Zusammenarbeit mit der Grundschule	23
Integration & Inklusion.....	24
Vorkurs Deutsch 240	25
Partizipation	26
Themenbezogene Bildungsbereiche	26
Digitale Medien und Informationstechnik	27
Werteorientierung & Religiosität, soziale Beziehungen & Emotionalität.....	27
Sprache und Literacy	29
MINT – Mathematik, Naturwissenschaften & Technik	30
Umwelt & Nachhaltigkeit	31
Ästhetik, Musik und Kultur	32

Bewegung & Sport.....	33
Gesundheit & Ernährung.....	34
Partnerschaft & Kooperationen	36
Zusammenarbeit mit den Eltern	36
Elternabende	36
Entwicklungsgespräche & Dokumentation	37
Elternbeirat.....	38
Partnerschaften mit anderen außerfamiliären Bildungsorten.....	39
Unsere KiTa als lernende Organisation	40
Interne Evaluation	41
Externes Feedback.....	42
Ideen & Visionen	43

Vorwort

Liebe Eltern, liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns über Ihr Interesse an unserem Haus und unserer pädagogischen Arbeit; und möchten Ihnen auf den folgenden Seiten einen Einblick in die Grundlagen, Motivationen und Ausprägungen unserer Erziehungs- und Bildungsarbeit verschaffen, Ihnen die wichtigsten Informationen zu unserer Kindertagesstätte, dem Team und allen Protagonisten an die Hand geben und Sie herzlich einladen, uns über diese Konzeption, ein persönliches Gespräch oder den Besuch eines unserer Feste näher kennenzulernen.

Unsere Einrichtung versteht sich grundsätzlich als klassisches Dienstleistungsunternehmen für Familien, ist jedoch zugleich zentraler Ort der frühkindlichen Bildung, Erziehung, Förderung und vor allem auch Wertschätzung in unserem wunderschönen Dorf. Unser Auftrag umfasst daher in unseren Augen nicht nur die Betreuung und die vorschulische Bildung und Erziehung der uns anvertrauten Kinder, sondern vielmehr auch das Wohlbefinden und die Stärkung eines jeden einzelnen Kindes mit seinem jeweiligen Entwicklungsstand und persönlichen Potenzial.

Das Leitbild unseres Hauses fasst dies wie folgt zusammen:

Komm so wie Du bist.

Entfalte und entwickle Dich so, wie es gut für Dich ist.

Gehe so gestärkt den nächsten Schritt.

Wichtige Voraussetzungen für eine erfolgreiche Bildungsarbeit im Sinne unseres Leitbilds sind die fachliche Qualifikation all unserer motivierten Mitarbeitenden, die gute Zusammenarbeit im Team, die fortlaufende Abstimmung mit dem und starke Unterstützung durch den kommunalen Träger, sowie nicht zuletzt die enge und gute Erziehungspartnerschaft mit unseren Eltern und der ständige Austausch mit anderen Einrichtungen und örtlichen Institutionen wie bspw. der örtlichen Grundschule, der Frühförderstelle und vielen Projektpartnern im Dorf. Voraussetzungen, die wir über verschiedene Maßnahmen, Projekte und Initiativen fortlaufend fördern, fordern, sichern und stetig weiterentwickeln, wie Sie den folgenden Seiten entnehmen können.

Diese pädagogische Konzeption ist jederzeit auf der Website der Gemeinde Königsdorf und in ausgedruckter Form im Büro der KiTa Königsdorf einsehbar oder auf Nachfrage gerne auch per E-Mail erhältlich. An der Erarbeitung und stetigen Aktualisierung und Weiterentwicklung wirken neben dem Team und der Leitung der KiTa Königsdorf auch die Gemeinde Königsdorf als Träger und der Elternbeirat der Einrichtung mit.

Viel Freude beim Lesen und auf bald,

Ihr Team der KiTa Königsdorf

Grußwort des Trägers

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Eltern, liebe Kinder, liebe Familien,

wir, die Gemeinde Königsdorf, als Träger der KiTa Königsdorf im Herzen unseres schönen Dorfes, freuen uns sehr über Ihr Interesse an unserer Kindertagesstätte sowie an der Konzeption und pädagogischen Arbeit unseres Hauses.

Auch wenn Königsdorf – zum Glück – nicht gerade für eine exzessiv hohe Anzahl an Hochhäusern berühmt ist, hat mich das Zitat des österreichischen Komponisten Anton Bruckner doch sehr angesprochen: „[Wer hohe Türme bauen will, muss lange am Fundament verweilen.](#)“.

Dieses Zitat umfasst in meinen Augen in sehr prägnanter Weise unsere Auffassung, was die Kinder- und Jugendbildung in Königsdorf betrifft: Nur wenn wir viel Zeit, Geld und Professionalität von Beginn an in die Bildung und Erziehung der Kinder investieren, können wir „Großes“ von ihnen erwarten und sie – und dadurch uns als Gesellschaft – für die Zukunft wappnen. Daher ist es uns in Gemeinderat und Gemeindeverwaltung ein fortwährendes Anliegen, die Bildung und Erziehung schon bei unseren Kleinsten in liebevollen, professionellen und guten Händen zu wissen, weshalb wir bewusst und immer wieder die Kindertagesstätte in unserer eigenen Trägerschaft bestätigen und unterstützen. Zusammen mit den vielen anderen Organisationen in unserem Dorf bildet sie den Grundstein für unsere Zukunft.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre dieser Konzeption und freue mich schon heute die eine oder andere Familie in unserer KiTa Königsdorf begrüßen zu dürfen.

Herzlichst

Rainer Kopnicky

Erster Bürgermeister

Wir stellen uns vor

Die KiTa Königsdorf ist eine staatlich anerkannte und vom Freistaat Bayern geförderte Kindertageseinrichtung; bestehend aus insgesamt sechs Gruppen – zwei Krippen- und vier Kindergartengruppen – und bietet Platz für derzeit bis zu 124 Kinder für Kinder von 1 bis 3 Jahren (Krippe) und Kindern von 2,6 Jahren bis zur Einschulung (Kindergarten). Das Haus liegt im Zentrum unseres wunderschönen Dorfes im verkehrsberuhigten Bereich abseits der Hauptstraße gleich neben der Grund- und Mittelschule, der Kirche und dem Spiel- und Eisplatz.



Königsdorf selbst liegt idyllisch eingebettet zwischen Mooren, Wäldern und Wiesen und erhebt sich mit seinen schönen alten Gehöften und der prächtigen St. Laurentius-Kirche auf einer Anhöhe zu Füßen der Alpenausläufer im Tölzer Land. Die über 3.300 Einwohnerinnen und Einwohner des Dorfes leben in 23 Gemeindeteilen. Das Dorf zeichnet sich durch eine gute Nahversorgung mit Geschäften des täglichen Bedarfs, Ärzten sowie eine gute ÖPNV-Anbindung aus. Die historische Marktstraße von Bad Tölz u.a. mit Lüftlmalereien des Königsdorfer Malers Georg Demmel ist 10 km entfernt, die Landeshauptstadt München in einer halben Stunde und Geretsried mit allen Einkaufsmöglichkeiten in 5 Minuten erreichbar. Das dörfliche Leben wird geprägt von einem regen Vereinsleben mit über 30 Vereinen. Ihre engagierten Mitglieder bewahren und erhalten Traditionen und Brauchtum, treffen sich regelmäßig zu sportlichen Aktivitäten oder unterstützen verschiedene Gesellschaftsschichten und Menschen durch ihren karitativen Einsatz und gestalten damit nachhaltig den dörflichen Zusammenhalt. Die etwa 35 Kinder eines Jahrgangs besuchen nach ihrer Zeit in einem der Betreuungsangebote für vorschulische Bildung die dorfeigene Grundschule oder eine nahegelegene Förderschule und haben danach die Wahl zwischen allen weiterführenden Schulen im Landkreis oder der Mittelschule vor Ort.



Unser Auftrag und unser curricularer Orientierungsrahmen

Der Auftrag an uns als Kindertageseinrichtung ist gesetzlich geregelt und umfasst die Bildung, die Erziehung und die Betreuung der uns anvertrauten Kinder sowie den aktiven und umfassenden Kinderschutz. Rechtliche Grundlagen für diese Konzeption, unser Schutzkonzept, alle weiteren Ausarbeitungen und damit für unsere tägliche Arbeit sind u.a. (in ihrer jeweils gültigen Fassung):

- die UN-Kinderrechtskonvention „Übereinkommen über die Rechte des Kindes“,
- das Sozialgesetzbuch (SGB) VIII: Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) u.a. mit der Förderung in Tageseinrichtungen gemäß §22a und einer vorliegenden Pädagogischen Konzeption als Voraussetzung zur Erteilung einer Betriebserlaubnis nach § 45,
- das Bundeskinderschutzgesetz (BKISchG) zur Regelung des umfassenden, aktiven Kinderschutzes in Deutschland,
- das Präventionsgesetz (PrävG) als Gesetz zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention,
- das Infektionsschutzgesetz (IfSG) zur Vorbeugung einer Verbreitung von Infektionskrankheiten,
- das Bayerische Kinderbildungs- und -Betreuungsgesetz BayKiBiG,
- die dazugehörige Ausführungsverordnung AVBayKiBiG,
- die Bayerischen Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit, kurz Bayerische Bildungsleitlinien (BayBL),
- der Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung,
- die Handreichung zum Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung: „Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren“,
- die Satzung für die Kindertageseinrichtung der Gemeinde Königsdorf,
- die Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der Kindertageseinrichtung der Gemeinde Königsdorf, nebst 1. Änderungssatzung

Für uns steht neben der ganzheitlichen Bildung und Erziehung vor allem im Fokus, die uns anvertrauten Kinder in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten größtmöglich zu unterstützen und ihnen dafür in engster und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit den Eltern die notwendigen Basiskompetenzen zu vermitteln. Hierzu zählen u.a. eine gute Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, die Problem- und Konfliktlösungsfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein für die eigene Person und das eigene Umfeld, sowie ein starkes und positives Selbstwertgefühl (angelehnt an BayKiBiG Art.13).

Unser Auftrag umfasst daher in unseren Augen

- die fortlaufende Unterstützung und Ergänzung der familiären Erziehung,
- das Angebot kindgerechter Bildungsmöglichkeiten und Entwicklungschancen,
- die Gewährung von allgemeinen und spezifischen erzieherischen Hilfen,
- die Förderung des Sozialverhaltens und der individuellen Persönlichkeitsentfaltung,
- sowie den größtmöglichen Ausgleich von Entwicklungsmängeln oder -verzögerungen.

Haus und Träger

Einrichtung

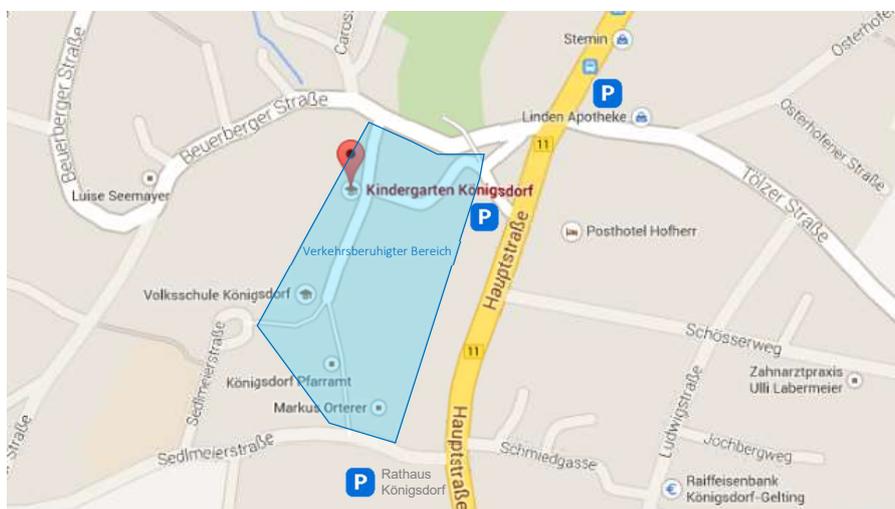
Kindertagesstätte Königsdorf
Schulgasse 4
82549 Königsdorf
08179 93 12 90
kindertagesstaette@gemeinde-koenigsdorf.de
Leitung Sofie Frankenberger
Stellvertretende Leitung Franziska Becker

Träger

Gemeinde Königsdorf
Hauptstraße 54
82549 Königsdorf
08179 93 12 88
zenau@gemeinde-koenigsdorf.de
1. Bürgermeister Rainer Kopnicky
2. Bürgermeister Sebastian Seidl
Geschäftsleiter Andreas Baumann
Trägervertretung Viviane Zenau



Die Kindertagesstätte liegt neben Schule, Spielplatz und Eisplatz im verkehrsberuhigten Bereich im Ortskern. Eine direkte Zufahrt zur Kindertagesstätte ist nur mit Ausnahmegenehmigung möglich. Parkmöglichkeiten finden sich entlang der Hauptstraße, beim Maibaum, vor dem ehemaligen Gasthaus Schusterwirt und am Rathaus. Kinder und Erwachsene können von dort jeweils über mehrere Fußwege problemlos unsere KiTa erreichen.



Neben dem eigenen, auf drei Ebenen angelegten Gartengelände nutzen die Gruppen auch den benachbarten Spiel- und Eisplatz und erkunden immer wieder auf Spaziergängen das Dorf und die naheliegenden Wiesen und Wälder. Im Winter laden die kleinen Hänge im eigenen Garten oder die umliegenden Hänge zu Schlittenfahrten und Schneespielen ein.



Die drei Gartenbereiche bieten unseren „großen“ Kindern viel Raum und Potenzial zum Spielen und Toben: Der obere Bereich lädt mit dem großen Sandkasten am Apfelbaum, dem Wipptier und der Bobby-Car-Fahrbahn zu verschiedensten Spielen ein und ist u.a. mit der breiten Rutsche neben unserer schönen Linde mit dem mittleren Garten verbunden, in welchem sich das große Klettergerüst mit unzähligen Auf- und Abstiegsmöglichkeiten, die Kreativ-Terrasse, eine Freispielfläche für Fahrzeuge und Ballspiele sowie unser Weiden-Tippi befinden. Noch durch Treppen davon getrennt (vgl. Ideen & Visionen), befindet sich unterhalb der dritte Gartenbereich, der mit dem großen Schaukelgerüst mit Einzel- und Nestschaukel und dem Waldgarten mit Waldhütte aufwartet und den Kindern das Spielen mit Naturmaterialien ermöglicht.



Unsere Krippe verfügt zudem über ein eigenes, auf die speziellen Bedürfnisse von Krippenkindern ausgerichtetes Gartengelände direkt neben dem Neubau. Durch eine Buchenhecke von den Blicken von außen geschützt, erfreuen sich die Kleinsten eines eigenen Sandkastens, eines Wipptieres und eines wunderschönen Spielhauses. Die Freifläche bietet Platz für Matsch- und Wasserspiele oder für kreative Arbeiten und Pausen auf den Bänken. Zugleich können die Krippen Kinder jederzeit um die Ecke im oberen Bereich des Hauptgartens die ersten vorsichtigen Erfahrungen mit den „Großen“ sammeln. Zeitweise bewegen sich die Krippen Kinder mit ihrer Gruppe auch im kompletten restlichen Garten.

Unsere Gruppen

Unsere sechs Gruppen sind nach Tieren benannt, die die Kinder im Dorf und in der wunderschönen Umgebung beobachten können, und greifen damit unsere enge Verbundenheit zu beidem auf.



Die Kinderkrippe befindet sich im Neubau der Kindertagesstätte und besteht aus zwei Gruppen mit maximal 12 Kindern pro Gruppe. Die großzügige gemeinsame Garderobe befindet sich im Erdgeschoss.

Die Eichhörnchen-Gruppe im Erdgeschoss besticht durch ihre hohe Glasfront zum Garten und bietet den Kindern neben dem Gruppen-Hauptraum, einen Nebenraum und einen direkten Zugang zum oberen Garten. Brotzeit und Mittagessen werden in einer geräumigen, separaten Essküche mit Fenster zum Krippengarten eingenommen. Die Hasen-Gruppe im ersten Stock verfügt ebenfalls im Haupt- und Nebenraum über eine bodentiefe Glasfront zum Garten und nutzt zusätzlich die Galerie mit Fühlwand und BobbyCar-Fahrbahn. Alle Krippen-Räume sind hell, freundlich und durchgehend kindgerecht gestaltet und bieten – zusammen mit den Fluren viel Platz für Spiel und Bewegung. Die Ausstattung entspricht dem Entwicklungsstand der Kinder und gestattet bekannte und gewohnte Bewegungsabläufe, fördert aber zeitgleich auch die Erfahrung und das Erlernen neuer Fähigkeiten wie bspw. selbstständiges Laufen, Treppensteigen und sicheres Sitzen.

Hier singen und tanzen unsere **EICHHÖRNCHEN**



Hier spielen und lachen unsere **HASEN**



Unsere „Großen“ im Kindergarten sind in drei Gruppen im Altbau und im Fuchsbau (mobile Einheit im Außenbereich) untergebracht. Alle Gruppen bieten Platz für max. 25 Kinder. Die vier Gruppen verfügen über einen Hauptraum mit Bastel-, Mal- und Esstischen und über mindestens einen zusätzlichen Nebenraum. Die Bauecke, Puppenecke, Lese- und Kuschelecke und altersgerechte Spielsachen laden zu Rollenspielen, Experimenten und gemeinsamem Freispiel, aber auch zu Ruhe und Entspannung ein. Die offenen Türen und großen Flure erlauben ausreichend Bewegung und Spielmöglichkeiten. Die Räume sind hell und freundlich, die Ausstattung ist immer dem Entwicklungsstand der Kinder angepasst. Das pädagogisch ausgewählte Angebot altersgemäßer Beschäftigungsmöglichkeiten wie Spiele, Bücher, Puzzle etc. fördert die ganzheitliche Entwicklung und Erziehung der Kinder.

Hier flattern und spielen unsere **EULEN**



Hier sausen und tanzen unsere **MÄUSE**



Hier lachen und toben unsere **BIBER**



Hier tollen und singen unsere **FÜCHSE**



Unser Personal

Der Gemeinde Königsdorf als Träger der KiTa Königsdorf ist eine adäquate und über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehende personelle Ausstattung der KiTa Königsdorf wichtig. So befinden sich in allen Gruppen mindestens drei Mitarbeitende, die für das Wohl der Kinder verantwortlich zeichnen. Gerade in der vormittäglichen Hauptzeit sind möglichst immer alle drei Gruppen-Mitglieder im Haus. Dabei kommen neben pädagogisch ausgebildetem Personal auch Hilfskräfte zum Einsatz, deren Fähigkeiten und Fertigkeiten im Vorfeld hausintern geprüft und im Laufe der Zusammenarbeit durch interne und externe Schulungsmaßnahmen weiter ausgebaut werden.

Das Team der KiTa Königsdorf besteht aktuell aus:

Anzahl	Position	Qualifikation
1	Leitung	Staatlich geprüfte Erzieherin
1	Stellv. Leitung	Staatlich geprüfte Erzieherin (zeitgleich Gruppenleitung)
5	Gruppenleitungen	Staatlich geprüfte ErzieherInnen
3	Fachkräfte als Zweitkräfte	Staatlich geprüfte ErzieherInnen
6	Ergänzungskräfte	Staatlich geprüfte KinderpflegerInnen
1	Assistenzkraft	Qualifizierte Assistenzkraft für Kindertageseinrichtungen
2	Auszubildende	Auszubildende zur Ergänzungskraft (Modulare Ausbildung)
2	Hilfskräfte	Erfahrene Hilfskräfte (mit pädagogischem Hintergrund)

Im Laufe eines KiTa-Jahres ist es möglich, dass weitere PraktikantInnen von Hauptschulen, Realschulen, Gymnasien, Fachoberschulen oder Schulen für pädagogische Ergänzungskräfte, Fachakademien und Hochschulen bei uns Praktika absolvieren oder auch auf eigenen Wunsch als Hilfskräfte eingesetzt werden. Eine entsprechende Information erfolgt über Leandoo an die Eltern.



Unsere Geschichte

1963	Eröffnung des Kindergartens durch die Gemeinde Königsdorf im ehemaligen Klostergebäude unter Leitung der Armen Schulschwestern
1974	Anbau an die alte Knabenschule zum zweigruppigen Kindergarten
1990	Erweiterung zum dreigruppigen Kindergarten
1991	Auflösung des Klosters, Übernahme der Leitung durch Frau Burgi Bauer
2008	Eröffnung der Krippe
2012	Abriss des alten Knabenschulhauses und Neubau von zwei Krippengruppen sowie Räumen für die Mittagsbetreuung; inkl. Sanierung des Bestandsgebäudes
2013	Fertigstellung der Neu- und Umbaumaßnahmen
2015	Eröffnung der 3. Krippengruppe in den Räumen der Mittagsbetreuung, Übernahme der Leitung durch Frau Edith Kurzlechner/Klau
2016	Eröffnung der 4. Kindergartengruppe in Form einer Kleinkind-Gruppe, damit einhergehend die Reduzierung der Krippe auf zwei Gruppen
2017	Eröffnung der 5. Kindergartengruppe in der mobilen Einheit (Fuchsbau)
2020	Offener Prozess des Trägers mit Gemeinderat, Mitarbeitern der KiTa Königsdorf, Elternbeirat, dem Jugendförderverein Königsdorf sowie der Jugendsiedlung Hochland zur Zukunft der Kindertagesstätte
2021	Beginn der Restrukturierung und Neupositionierung der KiTa Königsdorf, Übernahme der Leitung durch Frau Katrin Koch
2022	Umnutzung der ehemaligen Räume der Mittagsbetreuung als Therapie- und Vorschulraum sowie Sozialraum mit Elternecke, dadurch Aufgabe der Kleinkind-Gruppe und Umzug einer Krippengruppe in die Räume zum Garten Übernahme der Stellvertretenden Leitung durch Frau Sofie Frankenberger
06/2023	Übernahme der Leitung durch Frau Sofie Frankenberger
09/2023	Übernahme der Stellvertretenden Leitung durch Frau Franziska Becker



Organisatorisches

Öffnungszeiten

Montag – Donnerstag	7:00 – 15:30 Uhr
Freitag	7:00 – 14:00 Uhr

Pädagogische Kernzeit

Krippe	8:00 – 11:30 Uhr
Kindergarten	8:00 – 12:00 Uhr

Die pädagogische Kernzeit spiegelt die Mindestbuchungszeiten von 3-4 Stunden täglich in der Krippe und 4-5 Stunden im Kindergarten wider. Da während dieser Kernzeit alle Kinder des Hauses anwesend sind, ist dies die wichtigste Zeit für unsere Mitarbeitenden, um Projekte, Ausflüge und Bildungsangebote mit allen Kindern durchzuführen. Es ist daher von besonderer Wichtigkeit, dass diese Kernzeiten eingehalten und die Kinder bis spätestens 8:00 in ihrer Gruppe angekommen sind und frühestens um 11:30 bzw. 12:00 wieder abgeholt werden.

Schließstage

Laut Bayerischem Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz dürfen Kindertagesstätten 30 Schließtage im Kalenderjahr nicht überschreiten (BayKiBiG Art. 21 Abs.4 Satz 3.2). Hinzu können bis zu 5 Teamtage für Fortbildungen geplant werden (AVBayKiBiG §25 Abs.1 Satz 4).

Gemäß diesen Vorgaben weist die KiTa Königsdorf üblicherweise 30 Schließtage aus, deren Lage sich nahezu vollständig nach den Schulferien in Bayern richtet. Die festen Schließtage eines KiTa-Jahres werden zu dessen Anfang definiert und schriftlich mitgeteilt. Einzelne Schließtage für Betriebsausflüge oder Erste-Hilfe-Kurse oder zusätzliche – auch über die 30 Tage gehende – einzelne Fortbildungstage können im Laufe eines Jahres noch definiert werden, werden aber ebenfalls sehr frühzeitig über unsere KiTa-App Leandoo, die Gruppen und Aushänge kommuniziert.

Die üblichen Schließzeiten sind:

- Weihnachtsferien: zwischen dem 24.12. und dem 6.1.
- Pfingstferien: die zweite Pfingstferienwoche der Schulferien
- Sommerferien: die letzten drei Sommerferienwochen

In den Osterferien und Herbstferien ist die KiTa grundsätzlich geöffnet, es gelten dann die normalen Öffnungszeiten. In diesen Zeiten und den verbleibenden Wochen der Pfingst- und Sommerferien können die Gruppen bedarfsabhängig zusammengelegt werden.

Buchungszeiten & Gebühren

KRIPPE Kinder von 1-3 Jahren		KINDERGARTEN Kinder von 2,6 Jahren bis zur Einschulung	
Betreuungszeit	Gebühren*	Betreuungszeit	Gebühren*
3 – 4 Std.	370 €		
4 – 5 Std.	600 €	4 – 5 Std.	230 €
5 – 6 Std.	650 €	5 – 6 Std.	280 €
6 – 7 Std.	700 €	6 – 7 Std.	320 €
7 – 8 Std.	740 €	7 – 8 Std.	370 €
8 – 9 Std.	790 €	8 – 9 Std.	420 €

* Gebühren für das 1. Kind; für jedes weitere Kind gilt ein Geschwister-Rabatt i.H.v. 10%

Stand 07/2025

Zusätzlich zu den monatlichen Gebühren sind 8,00 Euro Spielgeld und 2,00 Euro Getränkegeld zu entrichten. Diese sind mit den Gebühren jeweils zwischen dem ersten und fünften Tag des Monats vom Konto des/der Gebührenschildner/s/in abgebucht. Ein Lastschriftmandat ist der Gemeinde Königsdorf zu erteilen. Die Gebühren werden für die 12 Monate des Kindergartenjahrs (September bis einschließlich August) erhoben. Bei der Einschulung des Kindes erlischt das Lastschriftmandat automatisch Ende August desselben Jahres.

Die Buchungszeit gibt den von den Eltern mit dem Träger vereinbarten Zeitraum an, während dem das Kind regelmäßig in der Kindertageseinrichtung betreut wird. Wechselnde Buchungszeiten werden auf den Tagesdurchschnitt einer 5-Tage-Woche umgerechnet. Krankheits- und urlaubsbedingte Fehlzeiten sowie Schließzeiten im Rahmen des Art. 21 Abs. 4 Satz 3 BayKiBiG bleiben unberücksichtigt.

Bei häufiger Überschreitung der gebuchten Betreuungszeit, werden die Vertragspartner schriftlich darüber informiert und in die entsprechend höhere Gebührenkategorie eingestuft. Eine zu häufige Unterschreitung ist ebenfalls nicht erlaubt und wird schriftlich angemahnt. Eine Änderung der Betreuungszeit ist zweimal pro KiTa-Jahr jeweils zum Kalendermonatsanfang mit einer Frist von 4 Wochen möglich.



Das Kind im Mittelpunkt unserer Arbeit

Das einzelne Kind ist der Mittelpunkt unserer Arbeit. Die neurowissenschaftliche und entwicklungspsychologische Säuglings- und Kleinkindforschung belegt, dass der Mensch als „kompetenter Säugling“ zur Welt kommt. D.h. Kinder gestalten ihre Bildung und Entwicklung von Geburt an aktiv mit und sind kompetente Individuen mit eigenem, persönlichem Entwicklungsstand. Jedes Kind unterscheidet sich durch ganz eigene Stärken und Fähigkeiten, durch ein eigenes Temperament und auch eine eigene Lern- und Entwicklungsgeschwindigkeit.



In unseren Augen ist es immer wieder aufs Neue, Tag für Tag, eine spannende, lohnende und bereichernde Aufgabe, die Kinder in ihrer individuellen Entwicklung zu unterstützen, sie – wo nötig – zu fördern und zu fordern, sie vor Gefahren zu schützen und ihnen bei der Weiterentwicklung und dem täglichen Lernen zur Seite zu stehen. Dabei ist es uns wichtig, dem einzelnen Kind eine aktive und gestaltende Rolle bei seinem Lernprozess zu ermöglichen.

Zusammengefasst kann man den BEP zitieren: „Die Entwicklung des Kindes erweist sich als komplexes, individuell verlaufendes Geschehen.“ und unser Bestreben ist es, genau darauf Rücksicht zu nehmen und aufzubauen.



Unser Verständnis von Bildung

Wilhelm von Humboldt, sozusagen der Urvater des modernen Bildungsgedankens definierte Bildung als „die Anregung aller Kräfte des Menschen, damit diese sich über die Aneignung der Welt entfalten und zu einer sich selbst bestimmenden Individualität und Persönlichkeit führen.“ Bildung ist somit weit mehr als die Aneignung von Wissen. Wie bereits im Bild vom Kind erkennbar, spielt die Individualität, die einzelne Persönlichkeit, Entwicklungsgeschwindigkeit sowie die Talente eines jeden Einzelnen eine entscheidende Rolle.

So verstehen wir Bildung gemäß BEP als ein mehrdimensionales Konstrukt, bestehend aus persönlicher Dimension, interaktionaler Dimension, kultureller Dimension, Wissensdimension und partizipatorischer Dimension. Dieses Konstrukt stellt den Erwerb, die Entwicklung und Stärkung der Basiskompetenzen in den Mittelpunkt und verbindet diese mit dem Erwerb und Ausbau eines Grundwissens. Unser Ziel ist es, jedem Kind mehr als nur ein Grundwissen, sondern vielmehr ein Fundament an Fähigkeiten und Fertigkeiten mitzugeben, die ihm ermöglichen in allen Situationen seines zukünftigen Lebens Wissen zu erwerben, sich produktiv mit seinem Umfeld auszutauschen und sich selbst zu organisieren und zu strukturieren. Bildung ist ein lebenslanger Prozess, dessen Fundament wir in den ersten Lebensjahren des Kindes entscheidend mitgestalten können und wollen.



Wichtig ist dabei, dass Kinder grundsätzlich überall und zu jeder Zeit neues Wissen, neue Kompetenzen und neues Gedankengut erwerben (können) und somit die Vielzahl an Bildungsorten immer in einem Kontext zu sehen sind. Dieser Kontext erscheint umso wichtiger, da die Bildungsorte niemals losgelöst voneinander auf das Kind wirken. Vielmehr beziehen sich die erworbene Bildungsbausteine aufeinander, bauen aufeinander auf und ergänzen sich. Diesen Bezug der Bildungsorte zueinander zu sehen, zu erkennen und zu nutzen, ist daher unerlässlich für den Erfolg des Bildungsprozesses eines Kindes. Die Zusammenarbeit mit parallelen, vor- oder nachgelagerten Bildungsorten ist somit in der vorschulischen Bildung in unserem Haus ein wichtiger Baustein; vgl. Elternarbeit, Vorschularbeit mit der Grundschule, Zusammenarbeit mit Fördereinrichtungen etc.

Stärkung der Basiskompetenzen

Unter Basiskompetenzen versteht man grundlegende Persönlichkeitsmerkmale, Fähigkeiten und Fertigkeiten eines jeden Einzelnen. Auf ihnen beruht die physische und psychische Gesundheit, das Wohlbefinden und die Lebensqualität eines Kindes, was sie nicht nur zu einer wichtigen Grundlage für das einzelne Individuum, sondern auch für das Zusammenleben mit anderen macht.



Die Basiskompetenzen und wie wir sie stärken:

Sozial-emotionale Kompetenz

Die Kinder lernen bei uns soziale Beziehungen aufzubauen, zu gestalten und zu beeinflussen, sich selbst als Teil der Gesellschaft zu verstehen, sowie Verantwortung im gesellschaftlichen Kontext für sich und das eigene Handeln zu übernehmen.

Personale Kompetenz

Die Kinder lernen bei uns sich selbst, ihren Körper mit seinen Bedürfnissen und ihre kognitiven und physischen Kompetenzen wahrzunehmen, auszubauen und zu entfalten. Dafür unterstützen und stärken wir die Kinder in ihrem Tun, ermöglichen ihnen Erfahrungen und Erlebnisse, die all ihre Sinne anregen und geben Raum für Bewegung.

Lernmethodische Kompetenz

Diese Kompetenz bauen wir zusammen mit dem Kind auf, in dem es sich in unserem Hause mit verschiedensten Inhalten und Themen auseinandersetzt und sich im Gruppengeschehen zusammen mit anderen Kindern ausprobiert und diese Inhalte erarbeitet.

Resilienz

Resilienz wird auch als die „seelische Widerstandsfähigkeit“ bezeichnet und beschreibt die Eigenschaft, externe Veränderungen, ja Verwerfungen, auszuhalten und sich und sein eigenes Verhalten auf die neuen Gegebenheiten anzupassen. Damit umfasst es eine Vielzahl an einzelnen Eigenschaften wie bspw. Flexibilität, Selbstbewusstsein und Eigenliebe. Die Kinder in unserem Hause werden daher von uns unterstützt, sich und die eigenen Gefühle nicht nur wahrzunehmen, sondern auch damit umzugehen, so dass sie gestärkt ihren Alltag bewältigen.

Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf (Transitionen)

„Übergänge sind zeitlich begrenzte Lebensabschnitte, in denen markante Veränderungen geschehen; und Phasen beschleunigten Lernens“ steht im BEP geschrieben. Dieser Satz macht klar, dass es nicht nur um bloße Veränderungen geht, die in der heutigen schnelllebigen und globalisierten Welt zum Alltag gehören, sondern um wichtige Einschnitte im Verlauf eines Lebens. Der Eintritt in eine Kindertageseinrichtung und der Übertritt in die Schule sind klassische Übergänge bzw. Transitionen (ein Begriff aus der Familienentwicklungspsychologie). In unseren Augen stellt jedoch auch der Wechsel innerhalb unseres Hauses von der Krippe der unter Dreijährigen mit kleinen Gruppen, in den Kindergarten mit den großen Gruppen und Kindern bis zur Einschulung ebenfalls einen Übergang dar. Einen Übergang, den vielleicht nicht alle Kinder durchlaufen und der nicht ganz so einschneidend erscheinen mag, wie die anderen beiden, der jedoch auch unweigerlich mit einer Phase des beschleunigten Lernens einhergeht und eine Anpassung des Kindes an geänderten Anforderungen erfordert. Für uns ist dieser Übergang daher in Bezug auf unsere Arbeit genauso wichtig und wir begleiten unsere Kinder bestmöglich und unterstützen sie bei ihren Übergängen.

Entwicklungsstufen in der Gruppe



In der Krippe richten wir uns bei den ein- bis dreijährigen Kindern vor allem nach deren Bedürfnis nach Sicherheit und einer vertrauensvollen Zuwendung. Der Übergang in den Kindergarten erfolgt sanft und wird gezielt vorbereitet durch Hospitationen am Ende des KiTa-Jahres. Alle Kinder unseres Hauses kennen die Räumlichkeiten und das pädagogische Fachpersonal von gemeinsamen Aktionen und Festen im KiTa-Jahr. Neuen Kindergartenkinder geben wir beim Ankommen in die Gruppe die Sicherheit, die sie benötigen, um im eigenen Tempo Teil dieser neuen Welt zu werden. Die Vorschulkinder übernehmen Verantwortung für die Jüngeren und profitieren von den vielfältigen Lernerfahrungen in ihrer Gruppe.

Eintritt in die Krippe

Die ersten Lebensjahre eines Menschen legen den Grundstein für sein weiteres Leben und Lernen. Das Kind erlebt, ob es angenommen ist von der Welt, ob es geliebt wird, so wie es ist. Macht das Kind diese Erfahrungen, wird Schritt für Schritt die Welt erkundet, Neues entdeckt und in die Persönlichkeit integriert.

Unsere Bildungsarbeit in der Krippe orientiert sich an den individuellen Bedürfnissen der Kinder. Hier dürfen die Kinder Anerkennung und Wohlbefinden spüren, die Welt erkunden und verstehen; sich selbst zum Ausdruck bringen und mit anderen leben.

Die Eingewöhnungsphase bildet das Fundament für einen gelingenden Bindungsaufbau innerhalb der Krippe und für das weitere Leben. Nur ein Kind, das sich sicher und geborgen fühlt, kann sich stressfrei entfalten. Diese Eingewöhnungszeit vollzieht sich über mehrere Wochen. In der ersten Phase, der Grundphase, steht das Kennenlernen der Gruppenräume, des pädagogischen Fachpersonals, der anderen Kinder und der Spielsachen. Während dieser Zeit ist immer eine Bezugsperson aus der Familie anwesend. Der Zeitraum beträgt zu Beginn 1-2 Stunden. Sobald das Kind einen Kontakt zur Fachkraft aufgebaut hat, kann die erste kurzzeitige Trennung stattfinden. Dabei ist es wichtig, dass die Bezugsperson sich klar von dem Kind verabschiedet. Je nach Bindungserfahrung des Kindes gestaltet sich dieser Prozess individuell. Wenn eine Beziehung zur Fachkraft gereift ist, kann das Kind seinen täglichen Krippenalltag in seiner vollen Zeit einüben (Stabilisierungsphase). Ein enger Austausch mit den Eltern ist dabei von großer Bedeutung. In der Schlussphase der Eingewöhnung erfolgt die Trennung bereits wie bei den „Großen“ direkt nach dem Ankommen und der Alltag gestaltet sich bis zur vereinbarten Abholzeit völlig unproblematisch.



Kinder fordern und benötigen Rituale, die ihnen Sicherheit, Verlässlichkeit und Stabilität vermitteln. Diese Prozesse helfen dem Kind sich im Gruppenalltag zurecht zu finden und sich wohl zu fühlen. Im Laufe des KiTa-Jahres treffen wir uns bei Festen und anderen Ereignissen mit den anderen Gruppen der KiTa. Die Krippen-Gruppen versammeln sich regelmäßig zu gemeinsamen Aktivitäten, wie Singen oder Tanzen. Außerdem spielen die Kinder täglich auch gruppenübergreifend zusammen im Garten.

Eintritt in den Kindergarten

Im Alter von drei Jahren ist die Sozialentwicklung des Kindes soweit fortgeschritten, dass es der Herausforderung für größere Gruppen und einer neuen Umgebung gewachsen ist. Die Neugierde und Freude am Entdecken genießen in dieser Altersstufe einen besonders hohen Stellenwert. Gemeinsame Aktionen erleichtern den Kindern die Übergänge von einer Gruppe zur anderen. Unsere Räume sind so konzipiert, dass die Kinder zu Forschern, Entdeckern und Mitgestaltern werden können. Wir vermitteln den Kindern Werte- und Orientierungskompetenzen, die für das eigene Verhalten von großer Bedeutung sind. Eine kontinuierliche Begleitung aller Entwicklungsprozesse der Kinder setzt ein Miteinander zwischen Erziehungspartnern voraus.

Den Übergang von der Krippe in den Kindergarten erleichtern wir bereits im Vorfeld durch ständige Kooperation und Hospitation, sodass eine komplett neue Eingewöhnungsphase entfällt. Sollten wir bemerken, dass ein Kind mehr Zeit für die „Umgewöhnung“ benötigt, stimmen wir auch diesen Prozess auf die individuellen Bedürfnisse des Kindes ab.



Eine sanfte und individuelle Eingewöhnungsphase gemeinsam mit neuen Kindern und ehemaligen Krippen-Kindern setzt auch für unsere „Großen“ eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern voraus. In den ersten Tagen (Grundphase) begleiten die Eltern das Kind in den Gruppenraum und durch den Kindergartenalltag. Doch gerade im Kindergarten kann dies je nach Kind unterschiedliche Ausprägungen annehmen: ein Kind benötigt mehr Zeit mit den Eltern, ein anderes eine schnellere Trennung. Die ErzieherInnen nehmen bewusst positiven Kontakt auf und beginnen durch einen pädagogischen Beziehungsaufbau Vertrauen und Sicherheit zu vermitteln. Dadurch kann man oft noch in der ersten Woche problemlos in die Stabilisierungsphase der Eingewöhnung übergehen. Ziel ist es, dass dem Kind das Bedürfnis von Sicherheit erfüllt wird und es sich in der Gruppe wohlfühlt. Die Eingewöhnung im Kindergarten ist abgeschlossen, wenn das Kind die KiTa ohne Trennungsschmerz besucht, seine Rolle in der Gruppe findet und eine vertrauensvolle Beziehung zu den ErzieherInnen aufgebaut hat. Das Wichtigste in diesem Prozess ist für uns, dass wir jedem Kind seine individuelle Zeit geben, um selbstbewusst und positiv diesen neuen Schritt im eigenen Leben zu gehen.

Übertritt in die Schule

Das letzte Jahr in der Kindertagesstätte, das Vorschuljahr, ist von der Vorfreude auf die Schule geprägt. Wir vertiefen und erweitern die vorhandenen Basiskompetenzen und begleiten die Kinder mit speziellen Bildungseinheiten bis zur Einschulung.

Die Vorschularbeit beginnt offiziell im November in den einzelnen Gruppen und findet einmal wöchentlich an einem festen Wochentag statt. Durch gezielte Förderung in verschiedenen Entwicklungsbereichen werden die Kinder optimal auf die Schule vorbereitet.



Unsere Bildungsschwerpunkte im Vorschuljahr:

- Kognitive Fähigkeiten ausbauen
- Motorische Fertigkeiten üben
- Sozial-emotionale Fähigkeiten und den Sinn für die Gemeinschaft stärken
- Sprache und Kommunikation fördern
- Verantwortungsbewusstsein und Eigenverantwortlichkeit erlernen

So trainieren wir mit den Kindern unter anderem das Mengen- und Sprachverständnis, die Stifthaltung und Schwungübungen, das Balancieren sowie Werfen und Fangen sowie den Umgang mit Schere, Lineal und dem schulischen Handwerkzeug. Zudem werden die Kinder durch erste kleine Hausaufgaben in ihrer Selbstständigkeit gestärkt und an den schulischen Ablauf zu gewöhnen.

Zusätzlich zur klassischen Vorschule gibt es begleitende Programme und Aktivitäten die das richtige „Abschiednehmen“ von der Kindertagesstätte begleiten. Diese finden im letzten Halbjahr vor den Sommerferien – nach dem Einschulungstermin im März – statt:

- die Übernachtungsparty im Kindergarten (Essen selbst kochen, Nachtwanderung u.ä.)
- der Vorschul-Überraschungsausflug (Museen, Ausstellungen)
- die Vorbereitungsprojekte (Schulwegtraining u.ä.)

Zusammenarbeit mit der Grundschule

Die Bildungsleitlinien bekräftigen den gemeinsamen Bildungsauftrag von Kindertagesstätte und Schule. Unser Ziel ist es, den Lebensraum Schule kennenzulernen, Ängste abzubauen, sowie Beziehungen zu den Lehrkräften und Schulkindern aufzubauen.

Kooperation mit der Grundschule für und mit unseren Kindern:

- Regelmäßige Hospitationen der Vorschul-Lehrkraft unserer Grundschule
- Hospitationen der Vorschulkinder in den 1/2-Kombiklassen
- Schulhaus-Rallye: Kennenlernen der Klassenzimmer und des gesamten Hauses mit Turnhalle, etc. teils zusammen mit den Kindern der 1/2-Kombiklassen
- Sport in der Schul-Turnhalle mit den Schulkindern
- Gemeinsame Ausflüge oder Veranstaltungen (Rieder Theater für Kinder, Gottesdienste u.ä.)

Zusammenarbeit mit der Grundschule zum Wohle unserer Kinder:

- Pädagogische Fachgespräche
- Teilnahme der Gruppenleitung/ErzieherIn bei der Schuleinschreibung
- Gemeinsame Planung, Durchführung und Evaluation
- Gesonderte Vorschul-Elternabende in Kindergarten & Schule
- Vorkurs Deutsch 240 (vgl. Integration & Inklusion, Sprache & Literacy)



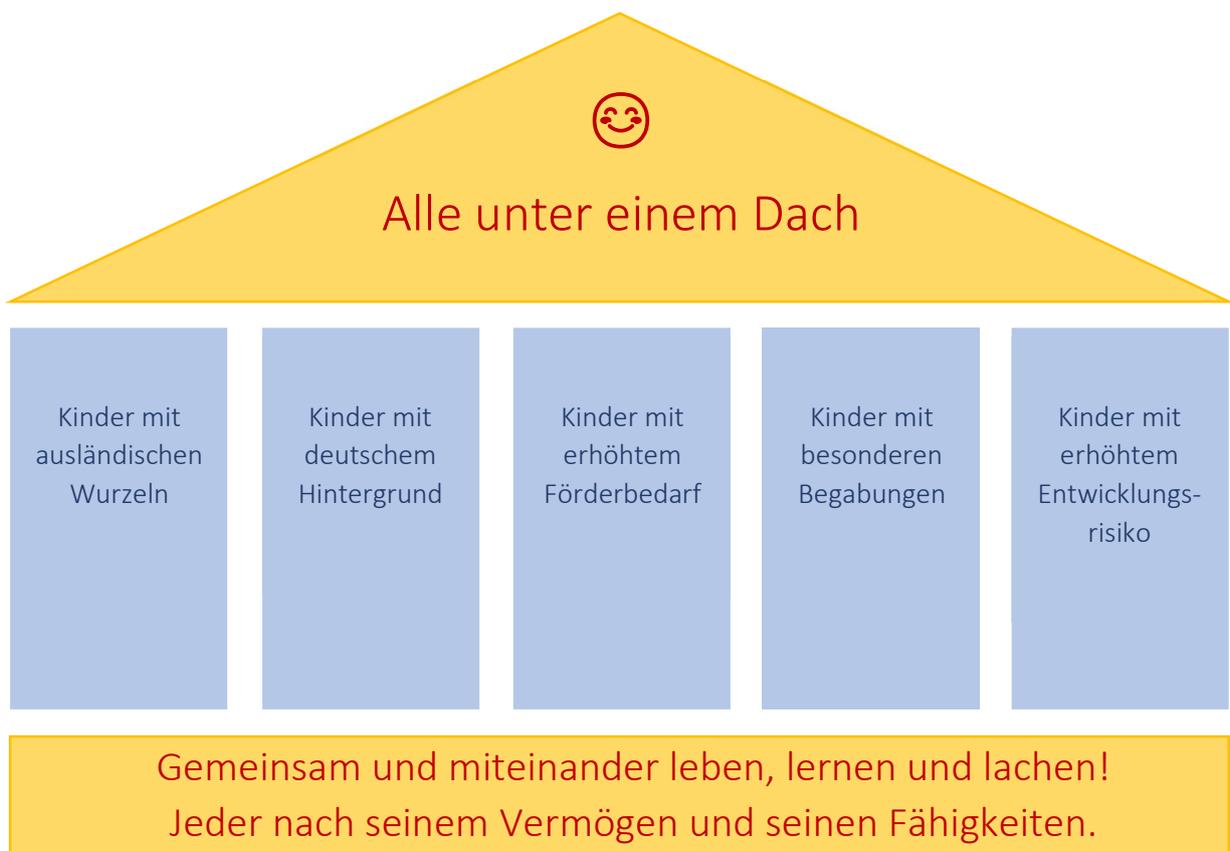
Integration & Inklusion

„Bisher war es wichtig, dass jeder, der anders ist, die gleichen Rechte hat. In Zukunft wird es wichtig sein, dass jeder das gleiche Recht hat, anders zu sein.“ (Willem De Klerk, Friedensnobelpreisträger)

Die gemeinsame Betreuung von behinderten und nicht behinderten Menschen fördert die Normalität zwischen den Unterschieden der Kinder mit und ohne Behinderungen. Außerdem können Kinder in einem normalen Umfeld aufwachsen und Beziehungen knüpfen. Zudem bietet es die Chance, Beeinträchtigungen zu nutzen, um aus Defiziten zu lernen. Jeder Mensch kann von dem Umgang mit behinderten Menschen profitieren und neue Kompetenzen daraus erlernen.

Eine frühe gemeinsame Sozialisierung verringert mögliche Hemmungen, die sonst später im Umgang mit Handicaps entstehen können.

In unserer Einrichtung werden einzelne Kinder mit besonderem Förderbedarf in der jeweiligen Regelgruppe mitbetreut. Dadurch wird die Aufmerksamkeit füreinander geweckt, das Einfühlungsvermögen vertieft sowie Akzeptanz und Toleranz aufgebaut. Die Integration dieser Kinder schafft den Raum, einzelne Entwicklungsschritte nach eigenem Rhythmus machen zu können, um nicht zu früh in eine bestimmte Richtung gedrängt zu werden.



Andere kulturelle Hintergründe werden gerne in der Gruppen- und Projektarbeit aufgegriffen und können dadurch einen wunderbaren Einblick in „die große weite Welt“ für alle Kinder bedeuten. Durch das gemeinsame tägliche Miteinander in der Kindertageseinrichtung werden Kenntnisse der deutschen Sprache erworben, erweitert und gefestigt.

Vorkurs Deutsch 240

Im Vorschuljahr bieten wir zudem Kindern mit Migrationshintergrund und geringen Sprachkenntnissen bzw. einem geringen Wortschatz, aber auch Kindern deutscher Eltern, deren Wortschatz nicht ausreichend ausgeprägt ist und deren Spracheinsatz nicht dem Altersdurchschnitt entspricht, mit dem Vorkurs Deutsch 240 eine gesetzlich verankerte Möglichkeit des Spracherwerbs und Sprachausbaus an.

Ziel ist es, eine solide Grundlage für eine erfolgreiche Teilnahme am Unterricht zu schaffen und eine wie auch immer geartete Benachteiligung durch das bestehende Sprachdefizit zu verhindern und allen Kindern dieselben Bildungschancen zu ermöglichen. Ausschlaggebend für die Bedarfsermittlung ist die Sprachstandserhebung über die gesetzlich vorgeschriebenen Beobachtungsbögen SISMIK und SELDAK in der KiTa sowie – nur für Kinder, die noch keine Kindertagesstätte besuchen – die Sprachstandserhebungen an den Sprengelschulen. (Die Sprachstandserhebung in der Schule gilt nicht für Kinder, deren Eltern der Grundschule eine schriftliche Erklärung einer staatlich geförderten Kindertageseinrichtung vorlegen, die bestätigt, dass das Kind die Einrichtung besucht und nach SISMIK bzw. SELDAK keinen erhöhten Sprachförderbedarf in der Sprache Deutsch hat.)

Im Rahmen des Vorkurses Deutsch 240 erfolgt ab der Hälfte des vorletzten Kindergartenjahres eine ergänzende und intensivierende Zusammenarbeit mit der Grundschule (vgl. Übertritt in die Schule). Die im Namen enthaltenen 240 Schulstunden des Vorkurses werden dabei von beiden Einrichtungen hälftig geleistet – in der Schule allerdings unter der Voraussetzung, dass der Grundschule entsprechende Lehrerstunden genehmigt werden. Unabhängig von dieser Idealfall-Aufteilung findet der Vorkurs-Part der Kindertagesstätte in jedem Fall für die betreffenden Kinder statt. So sind zu Beginn im vorletzten Kindergarten-Jahr 40 Stunden Vorkurs Deutsch 240 im Kindergarten vorgesehen, die dann ab Beginn des letzten Kindergarten-Jahres mit 80 Stunden im Kindergarten und 120 Stunden in der Sprengelschule (hier: Schule, in deren Sprengel die Kindertagesstätte ihren Sitz hat) intensiviert werden.

Während der abwechslungsreichen und spielerischen Vorkurs-Stunden in der Kindertagesstätte werden die Kinder in Kleingruppen von Fachkräften gezielt gefördert und hierfür aus ihren Gruppen geholt. Die Stunden finden im Therapie- und Vorschulraum im 1. Obergeschoss unseres Hauses statt. Teilweise nehmen auch Nicht-Vorkurs-Kinder zur Unterstützung des Lernerfolgs teil. Die Förderung beschränkt sich jedoch nicht nur auf die spezifischen Vorkurstunden, sondern wird auch bewusst in den pädagogischen Alltag der Kita integriert, um den Kindern vielfältige und alltagsnahe Sprechanlässe zu bieten.

Bedingung für den Erfolg des Vorkurses Deutsch 240 ist zudem eine intensive erziehungspartnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern und ein Abbilden der sprachlichen Bemühungen im Familienalltag, weshalb in Beratungsgesprächen nicht nur vorab detaillierte Informationen zum Vorkurs, sondern auch im Laufe des Vorkurses Zwischenberichte und hilfreiche Unterstützungsangebote erfolgen.

Partizipation

Kinder haben Rechte, die in der UN-Kinderrechtskonvention verankert sind; u.a. das Recht auf Partizipation. Unter Partizipation verstehen wir gemäß BEP die Beteiligung im Sinne von Mitwirkung, Mitgestaltung und Mitbestimmung. Diese Beteiligung unterliegt vollständig der Freiwilligkeit: auch das bewusste Nicht-Mitwirken ist eine Form der Beteiligung durch das Kind. Wir sehen unsere Aufgabe jedoch darin, den Kindern das Recht zur Beteiligung einzuräumen, es für ein bewusstes Mitwirken zu gewinnen und zu begeistern und das Interesse an der Mitgestaltung zu wecken, indem Hemmschwellen zur Beteiligung abgebaut werden.

Die Kinderbeteiligung ist zugleich ein Schlüsselement für das demokratische Grundverständnis in unserer Gesellschaft. Als „Experten in eigener Sache“ werden die Kinder unserer Einrichtung in Planungs- und Entscheidungsprozesse mit einbezogen. Auf diese Weise lernen sie, sich mit verschiedenen Aspekten auseinanderzusetzen, selbstbestimmt zu handeln und Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen. Das pädagogische Fachpersonal begegnet den Kindern dabei mit Interesse und Offenheit. Die verschiedenen Lernangebote orientieren sich an den Wünschen und Bedürfnissen der Kinder. Eine offene Gesprächs- und Streitkultur fördert das Miteinander und das gegenseitige Verständnis.



Themenbezogene Bildungsbereiche

Unser erklärtes Ziel ist es, unseren Kindern möglichst in allen Bereichen durch Erlebnisse, Projekte, Aufgaben und Spieloptionen, durch Experimente und Versuche, durch Rollenspiele und Angebote die Möglichkeit zu geben, verschiedenste Themen zu erleben, zu begreifen und mit allen Sinnen zu erfassen und damit zu erlernen. Wir versuchen unseren Kindern so viel wie möglich auf den Weg zu geben, um sie zu

- werteorientierten und verantwortungsvoll handelnden,
- sprach- und medienbegabten,
- fragenden und forschenden,
- künstlerisch aktiven und nicht zuletzt
- starken Kindern zu machen.

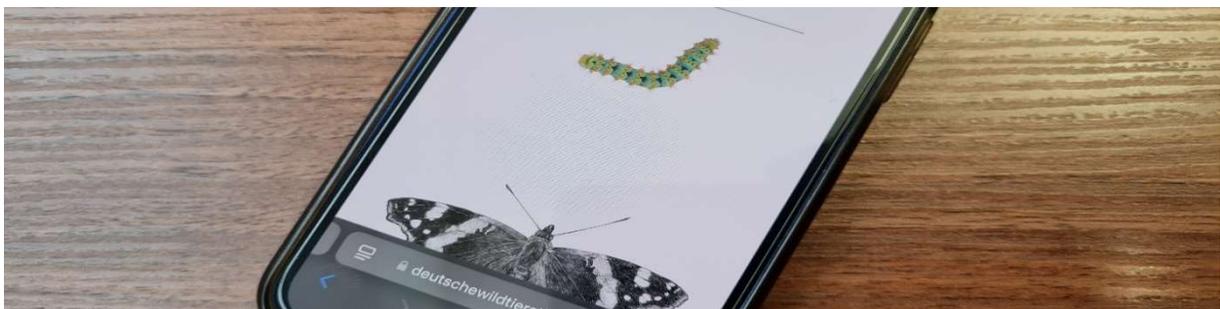
Bildungsbereiche gemäß AVBayKiBiG

- Ethische und religiöse Bildung und Erziehung; Emotionalität und soziale Beziehungen
- Sprachliche Bildung und Förderung
- Mathematische Bildung
- Naturwissenschaftliche und technische Bildung
- Umweltbildung und -erziehung
- Informationstechnische Bildung, Medienbildung und -erziehung
- Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung und Erziehung
- Musikalische Bildung und Erziehung
- Bewegungserziehung und -förderung, Sport
- Gesundheitsbildung und Kinderschutz

In unserer KiTa werden die verschiedenen Bildungsbereiche mit unterschiedlichen Schwerpunkten auch situationsbedingt und abhängig von den Interessen der Kinder, der Gruppenkonstellation und den äußeren Begebenheiten bearbeitet. Unsere Gruppen richten sich dabei meist nach dem Jahreskreis und greifen oft ein übergreifendes Thema auf, um zeitgleich verschiedene Bildungsbereiche abzudecken.

Digitale Medien und Informationstechnik

Im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) ist die digitale Bildung nunmehr fest als Bildungsziel verankert und die digitale Kompetenz als vierte Kulturtechnik neben Lesen, Schreiben und Rechnen bezeichnet worden. Uns ist sehr wichtig, dass die Kinder die Bedeutung der digitalen Medien und all ihrer Bereiche kennenlernen und die ersten Grundlagen für den sicheren und souveränen Umgang mit den digitalen Medien in einem geschützten Raum erlernen können. Dabei sehen wir als oberstes Handlungsziel „nicht das Konsumieren, sondern das Gestalten und Lernen“ (vgl. BEP) und setzen dafür digitale Medien nicht in abgeschlossenen Sondersituationen ein, sondern integrieren sie in unserem KiTa-Alltag und verbinden deren Einsatz mit einem anderen Themenbereich, bspw. gemeinsames Suchen und Ansehen kurzer Lehrvideos zu Tiergeräuschen und Tierverhalten, die gemeinsame Auswahl der schönsten Fotoaufnahmen für das Portfolio, der Einsatz von Musik zur Gestaltung von Bewegungsspielen oder die Suche und Auswahl neuer Bastel- und Spielideen.



Arbeitsbeispiel: Partizipation mit unserer Tonierei

Dank eines Projektes mit unserem Elternbeirat hat die KiTa in den vergangenen Monaten eine eigene, stetig anwachsende „Tonierei“ aufgebaut, in welcher viele verschiedene Tonies für den Einsatz in der Gruppe ausgeliehen, von den Kindern selbstständig und unter Einhaltung einfacher aber demokratischer Entscheidungsprozesse ausgewählt und bei Malaktionen, als Musik für ein Bewegungsspiel oder in der Ruhezeit eingesetzt werden können.

Werteorientierung & Religiosität, soziale Beziehungen & Emotionalität

Uns ist es wichtig, den Kindern ein grundlegendes Sinn- und Wertesystem für ihr gesamtes Leben mit auf den Weg zu geben, sie in ihrem Selbstwertgefühl zu stärken und damit in ihrer Selbstbestimmung zu unterstützen. Wir möchten, dass die Kinder die Möglichkeit haben, sich mit den verschiedenen Religionen und Glaubensansätzen auseinanderzusetzen und damit Offenheit, Unvoreingenommenheit und Wertschätzung gegenüber den Glaubensrichtungen zu entwickeln und sich der eigenen religiösen Identität bewusst zu werden. Ethische und religiöse Bildung ist daher eines der Themen in unserem pädagogischen Alltag. Bei uns im Haus wird dieses natürlich durch unsere christlich-abendländische Kultur und das direkte Umfeld in Dorf und Alltag geprägt. Wir feiern mit den Kindern bei uns im Haus grundsätzlich Feste wie Ostern, Erntedank, St. Martin, Nikolaus und Weihnachten und greifen diese als Bestandteil des Jahreskreises auf. Dabei konzentrieren wir uns jedoch auf die allgemeinen Werte und Grundlagen, die über diese Feierlichkeiten und Symbole transportiert werden sollen und überlassen die dezidierte religiöse Ausgestaltung anderen Bildungsorten wie Kirche und Elternhaus.



Die Kinder lernen zudem ihre eigenen Gefühle wahrzunehmen und mit ihnen umzugehen; im Alltag offen und ohne Vorurteile mit anderen Menschen und deren Emotionalitäten umzugehen; und sowohl Eigenverantwortung als auch Verantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen und sich als positiver Teil der Gemeinschaft einzubringen. Dabei ist es für die Kinder wichtig positive (aber auch negative) Gefühle mitzuteilen und mit anderen zu teilen.

Arbeitsbeispiel: Geburtstagsfeiern

Den eigenen Geburtstag in der Gruppe mit seinen KiTa-Freunden zu feiern, gehört wohl zu den schönsten Erlebnissen für unsere Kinder in einem KiTa-Jahr. Dabei wird mit Liedern, Dekoration und Spielen das Geburtstagskind gefeiert. In Abstimmung mit den ErzieherInnen in der Gruppe gibt es eine besondere Geburtstagsbrotzeit für alle, die das Kind aussucht und mitbringt. Bei der Zubereitung der mitgebrachten Speisen wird dabei der vorgegebenen Hygieneleitfaden für den sicheren Umgang mit Lebensmitteln beachtet, der zu Beginn der KiTa-Zeit allen Eltern von uns ausgehändigt wird. So steht einer gesunden und unbeschwerten Feier nichts im Wege. Die Kinder lernen die Freude eines anderen zu teilen, sich mit und für jemanden zu freuen und – wenn sie selbst Geburtstagskind sind – die Aufmerksamkeit einer Gruppe zu erhalten.

Sprache und Literacy

Es ist uns wichtig, dass die Kinder – in Krippe und Kindergarten – von uns während aller pädagogischer Arbeiten zur möglichst klaren Verwendung der deutschen Sprache angeleitet werden. Unsere Einrichtung arbeitet daher auch konsequent mit dem Beobachtungsbögen zur Sprachentwicklung (vgl. Entwicklungsgespräch) und bietet Kindern mit nichtdeutschen Wurzeln oder Kindern mit einem sprachlichen Defizit auch den Vorkurs Deutsch 240 zusammen mit unserer örtlichen Grundschule an (vgl. Integration & Inklusion). Hierzu werden die Kinder – je nach Anzahl durchaus auch gruppenübergreifend – zu speziellen Vorkurs-Einheiten in unseren Therapie- und Arbeitsraum begleitet sowie im Gruppenalltag mit Spielen, Büchern und pädagogischen Angeboten wie dem Morgenkreis bei der korrekten Erlernung der deutschen Sprache unterstützt und zum Einsatz motiviert.



Aber auch dem Einsatz von Mimik und Gestik, dem Zuhören und Erzählen, schenken wir besondere Aufmerksamkeit. Bereits bei den ganz Kleinen wecken wir zudem die Lust auf Bücher und es begleiten uns auch immer entsprechende Bilder- und Vorlesebücher aus unserer umfangreichen Kinderbibliothek zu den verschiedenen Themen und Jahreszeiten. In allen Gruppen finden sich Lese-Ecken mit Büchern aus der Tier- und Märchenwelt, zu Themen wie Natur, Familie, Technik und Gemeinschaft in Form von Sach-, Vorlese oder Bilderbüchern. Unsere Kinderbibliothek unterliegt einer ständigen Überprüfung, Erweiterung und Erneuerung und wird in den Gruppen auch regelmäßig im Rotationsprinzip ausgetauscht.

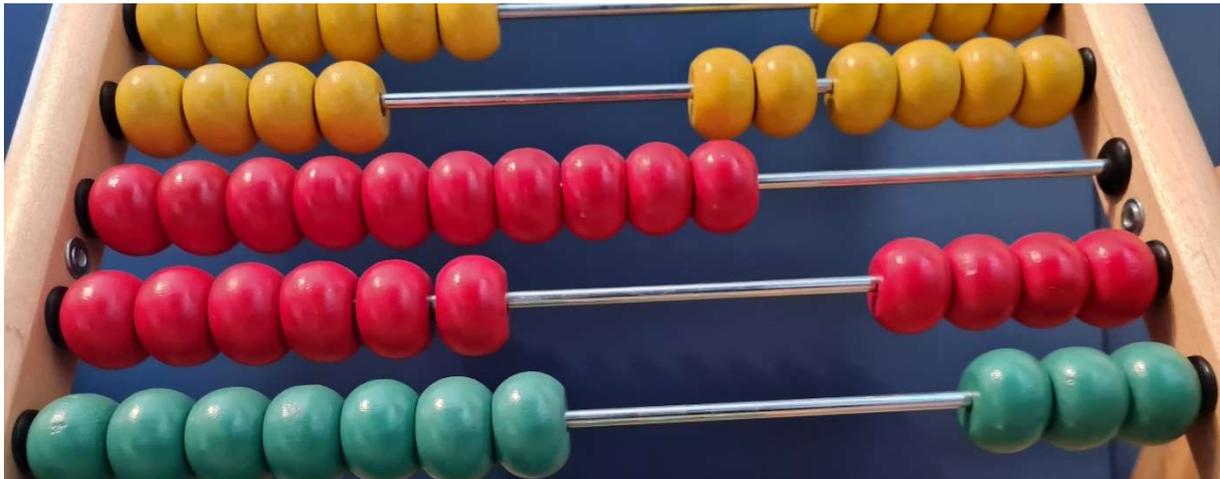


Arbeitsbeispiel: Morgenkreis

Rituale und eine immer wiederkehrende Routine geben gerade Kindern im Vorschulalter zusätzlichen Halt und Sicherheit. Der Morgenkreis als ein klassischer Baustein im pädagogischen Alltag wird dabei von unseren Gruppen auch verstärkt für den Themenschwerpunkt Sprache verwendet, wobei es meist zu einer sehr fruchtbaren Durchmischung der themenbezogenen Bildungsbereiche kommt. Durch Erzählungen der Kinder selbst, Zählspiele, Begrüßungslieder, Reime und mehr werden alle Kinder gezielt dazu gebracht, selbst etwas zu sagen, mitzusprechen und aktiv zuzuhören.

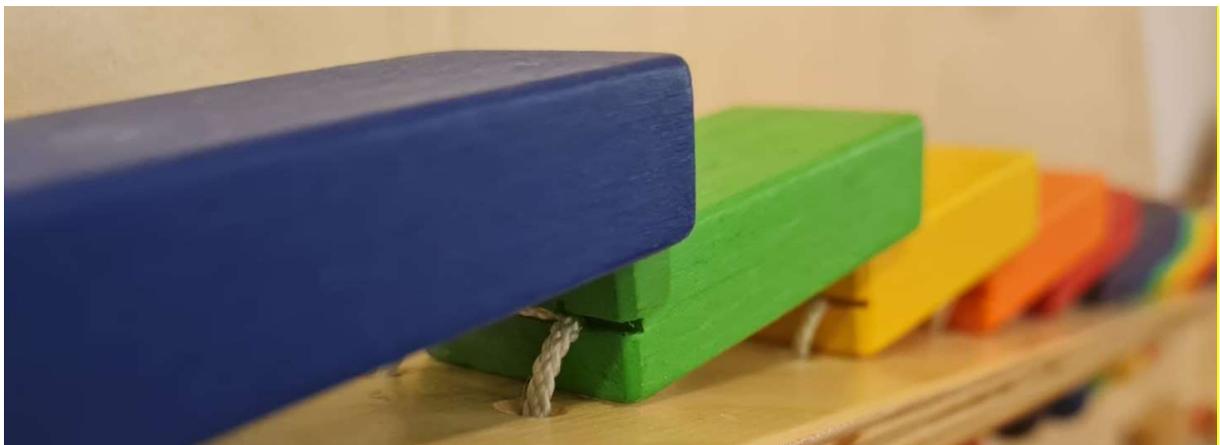
MINT – Mathematik, Naturwissenschaften & Technik

Nicht nur unsere Vorschulkinder lernen den Umgang mit dem Zahlenraum von 1-10 (und Zählen möglichst bis 25). Bereits in der Krippe (dann oftmals die Zahlen 1-3 bzw. 1-5) werden kleine Abzählreime oder Aufzählungen in den pädagogischen Alltag integriert und mit den Kindern wiederholt. Experimente zeigen den Kindern nicht nur den Hintergrund einzelner Erlebnisse und kausale Zusammenhänge, sondern geben ihnen vielmehr die Möglichkeit, diese selbst zu erarbeiten und zu begreifen. Dabei werden altersentsprechende Materialien zum Einsatz gebracht und die Kinder aufgefordert, ihre eigenen Beobachtungen mitzuteilen und damit ihre naturwissenschaftlichen, technischen und mathematischen Grundkenntnisse zu erweitern.



Arbeitsbeispiele: Maßeinheiten erarbeiten

In spielerischen Experimenten, Spielen im Morgenkreis oder kleinen Projektarbeiten und selbst im Freispiel – gefördert durch entsprechendes Material – können unsere Kinder bspw. Gewichte vergleichen (Feder fliegen lassen, Kugeln fallen lassen), den Umgang mit Geld üben (Kaufladen-Spiele), Temperaturen messen (Wetterbeobachtung im Morgenkreis) oder naturwissenschaftliche Auswirkungen beobachten (Schmelzen von Eiswürfeln als Auswirkung von Temperaturänderungen).



Umwelt & Nachhaltigkeit

Eine, uns sehr wichtige, Schwerpunktarbeit in unserer Einrichtung ist die konsequente Bildung und Erziehung im Bereich Natur, Umwelt und Nachhaltigkeit. Umgeben von wunderschöner Natur, der sehr naturverbundenen Lebensweise des landwirtschaftlichen Arbeitens und in dem Bewusstsein, dass man nur schützen und schätzen kann, was man kennt, versuchen wir die uns anvertrauten Kinder zu achtsamen und umsichtigen Verbrauchern zu erziehen, damit sie Verantwortung für die Welt in der sie leben, übernehmen können. Grundinformationen zu Tieren und Pflanzen, ihren Lebensräumen, ihrer Bedeutung bei der Nahrungsherstellung und ihren Eigenschaften gehören für uns ebenso als Grundlage dazu, wie die Erziehung im Bereich des nachhaltigen Umgangs mit Ressourcen und Recycling.



Die gezielte Wiederverwendung von Materialien beim Basteln der verschiedensten Kunstwerke im Verlauf eines Jahres (Klopapierrollen, Konservendosen, Joghurtbecher uvm.) im Sinne des Upcyclings, das Schützen und Bewahren unserer Natur (Insektenhotel aufstellen) und Ausflüge zu den nahen landwirtschaftlichen Betrieben im Dorf (Milchviehstall, Imkerei, Saftpresse) sind in allen Gruppen ebenso fester Bestandteil unserer Projektarbeit wie eine gekennzeichnete Mülltrennung.



Ästhetik, Musik und Kultur

Ein wirklich ständig wiederkehrender, ja fast alltäglicher Bestandteil unserer Bildung und Erziehung betrifft den Bereich der ästhetischen, bildnerischen Kunst und der Musik. Unsere Kinder singen im Morgenkreis passend zum Jahreskreis mehrere Lieder pro Jahr und lernen die in ihrer Umwelt vorkommenden Farben und Formen nicht nur wahrzunehmen, sondern zu malen und in kleinen Kunstwerken zu verarbeiten. Der Einsatz verschiedener Techniken und Materialien bietet ihnen dabei eine Vielzahl an Möglichkeiten selbst schöpferisch aktiv zu werden. Dabei gibt es sowohl angeleitete Projekte, um Techniken zu erlernen, als auch jederzeit Eigenkreationen und Ideen zu bestaunen.



Musikinstrumente wie Xylophon, Triangel und Schellen werden bei kleinen Vorführungen, im Morgenkreis und im Freispiel eingesetzt, musikalisch versierte MitarbeiterInnen begleiten den Gesang der Kinder mit Instrumenten und CD-/MP3-Player werden eingesetzt, um Musik im Alltag zu integrieren. Oftmals wird hier dann auch noch der Bereich Tanz und Bewegung mit eingebaut.



Wenn möglich, besuchen wir mit unseren Kindern mindestens einmal im Kindergarten ein Theaterstück in einem Theater in Bad Tölz, Wolfratshausen oder sogar München.

Bewegung & Sport

Bewegung als gesundheitsfördernde Maßnahme aber auch als Grundlage für eine gut entwickelte Motorik ist unser täglicher Begleiter in der KiTa. So gehen unsere Gruppen nahezu bei jedem Wetter täglich mindestens einmal raus in den Garten, nutzen den Spielplatz oder begeben sich auf Entdeckungsspaziergänge im Dorf. Zusätzlich oder bei wirklich absolut unwirtlicher oder gefährlicher Witterung werden Bewegungseinheiten in unserer hauseigenen kleinen Turnhalle (mit Kletterwand, Sprossenwand und Bodenmatten), den Fluren der Krippe (mit Rutschfahrzeugen) oder den Gruppenräumen (mit Tanzspielen) eingebaut. Unser Garten lädt mit Hängen, Rutschen, Klettergelegenheiten, Balanciermöglichkeiten, kleinen Spielhäuschen, Fahrzeugen und Spielsachen dazu ein, neue Bewegungsabläufe zu testen und zu üben.



Im Winter geht es zum Rutschen an den nahegelegenen Hang, kleine Yoga-Einheiten durch engagierte MitarbeiterInnen lockern die Stimmung und ein durch die KiTa initiiertes und mittlerweile durch den Elternbeirat fortgeführter Schwimmkurs in Zusammenarbeit mit der örtlichen Wasserwacht sorgt für Sicherheit und Spaß im Wasser. Beim jährlich stattfindenden „Lebenslauf“ des örtlichen Vereins Blut e.V. tritt immer ein Team aus Kindern, Eltern und MitarbeiterInnen für den guten Zweck an und sammelt als „Team KiTa“ fleißig Lauf-Kilometer.



Gesundheit & Ernährung

Wir sehen die Förderung und den Schutz der Gesundheit unserer Kinder als ein sehr wichtiges Aufgabenfeld. Dabei geht es nicht nur um gesundheitsfördernde Regeln, Angebote und Maßnahmen, sondern auch darum, den Kindern beizubringen die Eigenverantwortung für den eigenen Körper und die eigene Gesundheit zu übernehmen. Ein guter Gesundheitszustand ist eine grundlegende Bedingung für die Teilnahme am sozialen Leben und Grundstein für eine positive persönliche Entwicklung. In unserer Projektplanung wird daher die Förderung der Gesundheit mit verschiedenen Angeboten und Maßnahmen aufgegriffen, den Kindern grundlegende Kenntnisse zu Körperpflege und Hygiene vermittelt und das Einschätzen von und den Umgang mit Gefahrenquellen beigebracht. Neben der täglichen Hygiene- und Sauberkeitserziehung, fördern wir gesundheitsorientierte Gewohnheiten und eine positive Einstellung zu sich selbst.

Kinderschutz

In Bezug auf die Sicherheit und das Wohlergehen unserer Kinder dreht sich bei uns im Haus vieles um den konkreten Kinderschutz. Unser Haus und Team ist durch verschiedene Maßnahmen darauf ausgerichtet, das Wohlergehen und die Sicherheit der Kinder sicherzustellen: Unser umfassendes Schutzkonzept, unsere fortlaufende Evaluation sowie regelmäßige Begehungen durch Spielplatzprüfer, Haustechniker, Brandschutzbeauftragte und Sicherheitsbeauftragte gewährleisten eine größtmögliche Prävention in Haus und Garten. Unsere Spielgeräte sind nicht nur nach pädagogischen, sondern eben auch nach sicherheitsrelevanten Kriterien ausgewählt. Sollte dennoch einmal etwas passieren, verfügt das pädagogische Fachpersonal über exakte Vorgaben durch das hauseigene Schutzkonzept, relevante Kenntnisse für Notfallsituationen (fortlaufende Fortbildung in „Erster Hilfe am Kind“ für alle Mitarbeitenden), über die von den Eltern angegebenen Notfall-Nummern und über alle wichtigen Notfallnummern der umliegenden Einrichtungen.

Kranke Kinder gehören nicht in die KiTa und ansteckende Krankheiten sind teils meldepflichtig – hierzu erhalten alle Familien zum Zeitpunkt des Eintritts in die Kindertagesstätte eine Information. Um eine Ausbreitung von Krankheitserregern in unserer Einrichtung zu vermeiden, richten wir uns nach den Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts. Die gesundheitliche Betreuung eines Kindes mit einer chronischen Krankheit wie bspw. Asthma oder Diabetes sowie Allergien muss im Vorfeld bei Anmeldung mit der KiTa-Leitung abgestimmt und beim Start mit dem pädagogischen Fachpersonal besprochen werden. Die Einrichtung registriert Hinweise, welche auf Gesundheitsgefahren, Gewalt gegen Kinder und Vernachlässigung deuten und thematisiert diese in Zusammenarbeit mit den Personensorgeberechtigten und gegebenenfalls mit dem Jugendamt.

Arbeitsbeispiel Essen & Trinken in der KiTa

Eine gemeinsame Brotzeit am Vormittag stärkt das Kind bis zum Mittagessen, versorgt Körper und Geist mit Energie und ist zudem ein wichtiges Gemeinschaftserlebnis in der Gruppe. Täglich bringt jedes Kind in seiner KiTa-Tasche seine Lieblingsbrotzeit mit. Dabei achten wir darauf, dass von den Eltern vor allem gesunde und wertvolle Nahrungsmittel eingepackt werden. Süßes ist in Ausnahmen und zu besonderen Anlässen erlaubt, sollten aber nicht den Hauptteil der Brotzeit bilden.

In regelmäßigen Abständen findet in allen Gruppen ein gemeinsam organisiertes Frühstück in Buffetform statt – eine Einkaufsliste wird mit den Kindern erstellt und jedes Kind bringt von daheim seinen Anteil mit. Zu besonderen Anlässen wird sogar für die ganze KiTa ein großes Frühstück organisiert und in den Gruppen vorbereitet bspw. ein Osterfrühstück mit selbst gefärbten Brotzeiteiern.

Durch die Teilnahme am EU-Schulprogramm werden in jeder Kindergarten-Gruppe zusätzlich frisches Obst und Gemüse und Milchprodukte angeboten, die wir einmal wöchentlich von einem Projektpartner geliefert bekommen. Dadurch soll die Wertschätzung für diese Lebensmittel bei den Kindern gesteigert und die Entwicklung einer gesundheitsförderlichen Ernährung unterstützt werden. Die Lebensmittel werden – nicht nur für, sondern teilweise sogar zusammen mit den Kindern – kreativ über die Woche verwertet. Die Kinder lernen dabei nicht nur den Wert der Lebensmittel, sondern auch den Umgang mit ihnen kennen.

Bei allen Aktionen und Projekten rund um die Themen Essen und Ernährung werden möglichst lokale bzw. regionale Partner eingebunden. Die von uns eingesetzten Lebensmittel sind daher immer von ausgezeichneter Frische und Qualität.



Wir freuen uns sehr, mit der Schmankerlküche aus Wolfratshausen einen lokalen Lieferanten für das Mittagessen in unserer Kindertagesstätte gefunden zu haben. Von Montag bis Donnerstag beliefert uns das Team rund um Manfred Schmidmaier mit frisch zubereiteten, kindgerechten Mahlzeiten, die uns in Thermophoren direkt ins Haus geliefert werden. So wechseln sich vegetarische Gerichte mit Fleisch- und Fischgerichten ab, wobei eine ausgewogene Nährstoffzusammenstellung nie fehlt. Ein (meist selbstgemachter) Nachtisch rundet das Mittagessen für unsere kleinen Gäste ab. Die Schmankerlküche bezieht dabei möglichst viele Lebensmittel direkt von lokalen und regionalen Erzeugern, verzichtet komplett auf Geschmacksverstärker, Farbstoffe und Zusatzstoffe und bietet auf Anfrage auch Sonderkost für Allergiker.

Das gemeinsame Essen ist für das Kind eine wichtige soziale Erfahrung. Durch täglich wiederkehrende Rituale wie bspw. Tischsprüche und -reime und auch die Einbindung der Kinder in die Aktivitäten werden die Gemeinsamkeit und das Gruppenbewusstsein gestärkt. Dabei achten wir auf eine angenehme Atmosphäre sowie Esskultur und Tischmanieren.

Während des Tages aber vor allem während der Brotzeit und dem Mittagessen werden den Kindern Wasser und verschiedene Tees angeboten. Zu den gemeinsamen Frühstücken werden meist auch verschiedene Saftsorten aufgetischt und in den Kindergarten-Gruppen gibt es regelmäßig Milch über das EU-Schulprogramm. Bei den Mahlzeiten wird mit kleinen Kännchen und Gläsern bereits den kleinsten Kindern die Möglichkeit gegeben, sich selbst einzuschenken – die Großen helfen dabei den Kleineren. Die dadurch gewonnene Eigenständigkeit und Selbstsicherheit machen die Kinder stolz. Die eingesetzten Tees – egal ob Kräuter- oder Früchtetees – sind nicht nur besonders wohlschmeckend und kinderfreundlich, sondern durch den Verzicht auf Hibiskus auch sehr säurearm und magenmild. Im Sommer bieten wir zusätzlich verschiedene frisch aufgebrühte Eistees an. Die Kinder freuen sich dabei über Tee-Namen wie „Sternenkuss“, „Käpt’n Mango“ oder „Elfentanz“.

Partnerschaft & Kooperationen

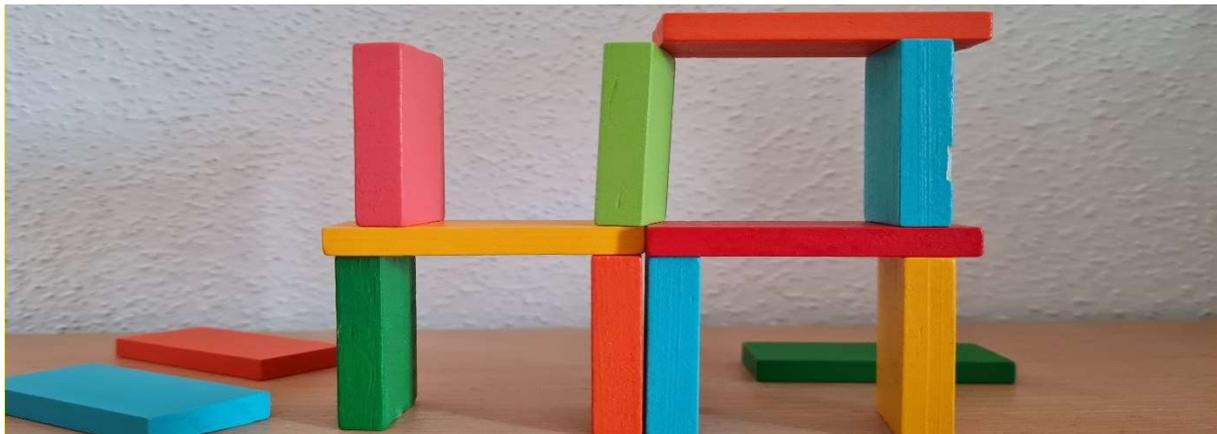
Zusammenarbeit mit den Eltern

Ein elementarer Bestandteil für die Bildung und Erziehung des Kindes ist das Mittragen und Mitwirken von gemeinsamer Verantwortung. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Eltern beinhaltet gegenseitige Wertschätzung und Unterstützung. Um eine ganzheitliche positive Entwicklung erreichen zu können, sollten die Erziehungspartner unsere Lerninhalte aufgreifen und vertiefen.

Stationen der Partnerschaft

- Begleitung der Eingewöhnungsphase und Übergänge
- Information und Austausch, Entwicklungsgespräche
- Beratung, Vermittlung von Fachdiensten
- Mitwirkung, Mitarbeit und Teilnahme an Elternabenden
- Befragung zur Erziehungs- und Bildungsarbeit
- Gemeinsame Aktionen, Feste und Projekte

Die Eltern als Erziehungspartner sind für unsere gemeinsamen Erziehungs- und Bildungsarbeit Wegbegleiter, Kooperations- und Ansprechpartner.



Elternabende

Die Gestaltung und Durchführung von Elternabenden übernimmt das pädagogische Fachpersonal zusammen mit der Leitung unserer Einrichtung. Dabei geht es um allgemeine Informationen zu den Abläufen, Regeln und Rahmenbedingungen in der KiTa wie den Umgang mit Krankheiten, den Schutz vor Infektionen, unsere Öffnungszeiten, die Schließtage u.ä. Gleichzeitig gibt es den Eltern die Möglichkeit die Räume der KiTa zu besichtigen, sich über die Vorgehensweisen und Angebote der einzelnen Gruppen zu informieren und die Stamm-Betreuer in einer Gruppe kennenzulernen. Das pädagogische Personal verschafft den Eltern an diesen Abenden Einblicke in die tägliche Arbeit und Projektarbeit, erläutert die Schwerpunkte und Themenbereiche, die in naher Zukunft behandelt werden und steht für Fragen zur Verfügung. In unserer Jahresplanung ist darüber hinaus ein Informationsabend für die Eltern der zukünftigen Schulkinder vorgesehen, sowie weitere themenbezogene Elternabende unter Mitwirkung externer, speziell ausgebildeter Referenten.

Entwicklungsgespräche & Dokumentation

Im Interesse des Kindes bieten wir unseren Erziehungspartnern – jederzeit nach Vereinbarung, mindestens jedoch einmal jährlich (bei Kindern in der Krippe häufiger) – die Möglichkeit sich bei einem Entwicklungsgespräch mit uns auszutauschen. Als Gesprächsgrundlage dienen Dokumentationen, die von unserem pädagogischen Fachpersonal erstellt werden. Entwicklungsbezogene Beobachtungsbögen – nach dem Bayerischen Kinderbildungsgesetz für die Arbeit im Kindergarten teilweise verpflichtend – spielen dabei eine große Rolle. In unserer Einrichtung arbeiten wir mit folgenden Beobachtungsbögen:

Verpflichtend im Kindergarten:

- PERIK – positive Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag
- SELDAK – Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern
- SISMIK – Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrantenkindern in Kindertageseinrichtungen

Ergänzend in Krippe und Kindergarten:

- LISEB (1 und 2) – Literacy- und Sprachentwicklungsbeobachtung
- KUNO BELLER – Entwicklungstabellen

Ein weiterer Baustein zur Beobachtung und Dokumentation ist unsere regelmäßige Portfolioarbeit. Dabei ist diese nicht nur für das pädagogische Personal eine Möglichkeit den Entwicklungsstand eines Kindes zu sehen und zu reflektieren. Auch für die Kinder selbst und die Eltern ist es eine Dokumentation in Form einer Entwicklungsmappe mit einer Zusammenstellung von Bastelarbeiten, Erinnerungen in Form von Fotos und Informationen zu den besprochenen Themen (bspw. Liedtexte gemeinsam erlernter Lieder), die sich rund um die Fähigkeiten, die Entwicklung und die Bildung des Kindes dreht. Meist in Form eines Ordners ist es für die Kinder nachvollziehbar aufgebaut und für sie in der KiTa erreichbar.



Elternbeirat

Zu Beginn eines jeden KiTa-Jahres wird spätestens bis Mitte Oktober ein neuer Elternbeirat gewählt. Dieser setzt sich möglichst aus je zwei Elternvertreterinnen und gern auch Elternvertreter pro Gruppe zusammen. Der von den Eltern gewählte Beirat ist das Bindeglied zwischen der Elternschaft, uns als KiTa und der Gemeinde Königsdorf als Träger der Einrichtung. In regelmäßigen Sitzungen mit der Leitung der KiTa werden anstehende Themen gemeinsam erörtert und diskutiert und Projekte auf den Weg gebracht. Bei wichtigen Entscheidungen und Änderungen wird der Elternbeirat vorzeitig informiert, angehört und einbezogen.



Durch Aktionen wie dem großen Herbst- und Frühlingsflohmarkt, unserem Adventsmarkt, weiteren Festen oder Projekten werden Gelder für Anschaffungen und Unternehmungen der Kinder gesammelt. Dabei werden vom Elternbeirat auch aktiv Projektpartner aus dem Dorf und der Umgebung eingebunden (bspw. Projekt „KiTa-Brot“ mit der Königsdorfer Backstube und die Aktion „Mein Trinkbecher“ mit den Werbemittellexperten der Firma Lerche in Königsdorf).

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Elternbeirat, Träger, pädagogischem Fachpersonal und den Erziehungspartnern dient dem Wohl der Kinder.

Partnerschaften mit anderen außerfamiliären Bildungsorten

Vieles lernt man besser, wenn man es selbst gesehen und bestenfalls sogar erlebt hat – nicht umsonst spricht man davon, ein Thema zu „begreifen“. So versuchen wir unseren Kindern mit verschiedenen, oftmals langjährigen Projektpartnern möglichst viele Einblicke und Erlebnisse zu den unterschiedlichen Bildungsbereichen zu arrangieren und die verschiedenen Bildungsorte so auf sehr nahbare und praktische Weise zu verknüpfen.

Eine sehr wichtige Kooperation besteht natürlich mit der benachbarten Grund- und Mittelschule Königsdorf im Bereich der Vorschularbeit, der Sprachentwicklung (im Rahmen des „Vorkurs Deutsch 240“) und bei Festen und Feierlichkeiten (vgl. Übergang in die Schule).

Darüber hinaus pflegen wir eine enge, bedarfsabhängige Zusammenarbeit mit Kinderärzten, Kinderpsychologen, mobilem Fachdienst, Frühförderstellen, den Abteilungen im Jugendamt Bad Tölz-Wolfratshausen, Ergotherapeuten und Logopäden. Um bei deutlichen Verzögerungen in der körperlichen, seelischen oder sozialen Entwicklung rechtzeitig und fundiert reagieren zu können, arbeiten wir zudem sehr eng mit der Frühförderstelle Bad Tölz zusammen, die auch die Fachdienststunden in unserem Hause leistet.



Auch mit umliegenden Kindertageseinrichtungen und den im Ort angesiedelten Tagespflegepersonen halten wir Kontakt und streben immer wieder gemeinsame Aktionen an. Örtliche Vereine wie der Kinder- und Jugendverein Königsdorf, der TSV Königsdorf und weitere Vereine und Institutionen des öffentlichen Lebens werden in unsere Projektarbeit und bei vielen Aktionen eingebunden. So gibt es Blaulicht-Projekte in Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr Königsdorf, dem Rettungsdienst des BRK und der Polizeiinspektion Geretsried; einen fliegenden Nikolaus der am Segelflugplatz in Königsdorf landet, einen Besuch auf einem der Königsdorfer Bauernhöfe, bei Handwerksbetrieben oder auch bei der Saftpresse vom örtlichen Obst- und Gartenbauverein, um den Kleinsten so viel wie möglich erlebbar zu machen.

Unsere KiTa als lernende Organisation

„Man wird alt wie eine Kuh und lernt immer noch dazu.“ ist eine gängige Redewendung, die wir unseren Kindern gerne als Motivation auf den Weg geben. Auch für uns als Einzelpersonen, Team und gesamte Einrichtung hat dieser Satz Gültigkeit. Uns ist es daher sehr wichtig, unsere KiTa als lernende Organisation zu verstehen und zu leben. Eine fortlaufende Evaluation unserer pädagogischen Arbeit, Ansätze und Methoden, unserer Organisations- und Projektarbeit, unseres Verhaltens und unserer Motivation ist in unseren Augen unerlässlich, um eine durchgängige hohe Qualität unserer täglichen Arbeit und ein Erreichen der angestrebten Ziele zum Wohle der Kinder zu garantieren.

Unsere Qualitätssicherungsmaßnahmen umfassen u.a.

- die stetige Weiterentwicklung und Veröffentlichung unserer Konzeption,
- die fortlaufende interne und teils externe Evaluation unserer Arbeitsprozesse,
- die regelmäßige Durchführung von Familien- und Kinderbefragungen,
- regelmäßige Fort- und Weiterbildungen des pädagogischen Fachpersonals (intern & extern),
- die Durchführung von Supervisionen,
- periodische Teambesprechungen, fachspezifische Konferenzen & Fallbesprechungen und
- die fachliche Begleitung und Beratung durch das Amt für Jugend und Familie Bad Tölz.

Evaluation verstehen wir dabei als ein systematisch geplantes und umgesetztes Beschreibungs- aber auch Bewertungsverfahren als Grundlage für Qualitätssicherung und -verbesserung, Entscheidungsfindung und Rechenschaftslegung gegenüber den Eltern unserer Kinder, unserem Träger und der Fachaufsicht. Dabei setzen wir sowohl auf interne, als auch auf externe Evaluation.



Interne Evaluation

Die interne Evaluation ist für uns ein fortlaufender, alltagsbegleitender Prozess.

Hierzu führen wir zum einen ein tägliches Team-Meeting zwischen Vertretern unserer sechs Gruppen und der KiTa-Leitung durch (sogenanntes Kleinteam), untersuchen und bewerten in diesen täglichen Runden einerseits feste Themen (wöchentliche Evaluation der Kernthemen), greifen jedoch auch tagesaktuelle Themen, Projekte und Fälle auf (Fallbesprechungen, ad-hoc-Bewertungen).

Im 3-Wochen-Rhythmus finden die sogenannten Großteams statt, an welchen das gesamte KiTa-Team, teilweise die Trägervertretung und falls notwendig auch externe Berater teilnehmen. In diesen größeren Runden werden in Form von strukturierten Gruppendiskussionen fachliche Einschätzungen des Teams diskutiert, subjektive Perspektiven und individuelle Erfahrungen zusammengetragen und auf ihre Bedeutung für die Qualität der Einrichtung hin untersucht und aufgegriffen.



Darüber hinaus findet im wöchentlichen Rhythmus die enge Abstimmung mit dem Träger der Einrichtung in Form von sogenannten JourFixe-Terminen statt, um die Qualität durch personelle, finanzielle und organisatorische Maßnahmen zu sichern und zu verbessern. Die direkte Greifbarkeit einer Trägervertretung in den Räumen der Einrichtung ermöglicht eine schnelle und gezielte Unterstützung des Teams bei seiner ständigen Evaluation und Optimierung.

Externes Feedback

Es ist uns sehr wichtig, die in der internen Evaluation erfassten Perspektiven von unseren Fachkräften, der Leitung und dem Träger, um die so wichtigen Perspektiven der betreuten Kinder und deren Eltern aber auch der Dorfgemeinschaft zu ergänzen, weshalb das aktive Einholen externen Feedbacks eine der Grundlagen unseres Qualitätsmanagements darstellt.

Hierfür setzen wir auf

- die transparente Kommunikation unserer pädagogischen Arbeit u.a. durch Wochenberichte in der Leandoo-App und unseren Newsletter,
- einen kontinuierlichen Austausch mit anderen Protagonisten im Bereich Bildung & Soziales, wie dem Ausschuss für Bildung & Soziales im Gemeinderat, dem Jugendförderverein etc.,
- Elternabende mit Fragerunden,
- Elterngespräche wie bspw. Entwicklungsgespräche & Tür-und-Angel-Gespräche (vgl. Zusammenarbeit mit den Eltern),
- Eltern- bzw. Familienbefragungen (mind. 1x pro KiTa-Jahr, meist 2x),
- Kinderbefragungen im pädagogischen Alltag (vgl. Partizipation),
- eine enge Zusammenarbeit und regelmäßige Abstimmung mit dem Elternbeirat (vgl. Zusammenarbeit mit den Eltern),
- Supervisionen mit externen Fachleuten als Element der professionellen Beratung sowie auf
- ein strukturiertes Beschwerdemanagement (vgl. Schutzkonzept).

Die Eltern- oder Familienbefragungen finden anonym und in schriftlicher Form als Fragebogen statt, der dann über den Briefkasten (ggf. Urne) von den Eltern nach einem angemessenen Zeitraum retourniert werden kann. Der Fragebogen beinhaltet dabei sowohl quantitativ auswertbare geschlossene Fragen wie auch qualitative Teilbereiche mit offenen Fragen und Raum für eine freie Meinungsäußerung.

Die Elternbefragungen werden von der KiTa-Leitung gesichtet, ausgewertet und mit dem Team im Rahmen der internen Evaluationsmaßnahmen besprochen. Auf Wunsch haben Träger und Elternbeirat Einsicht in die Ergebnisse.

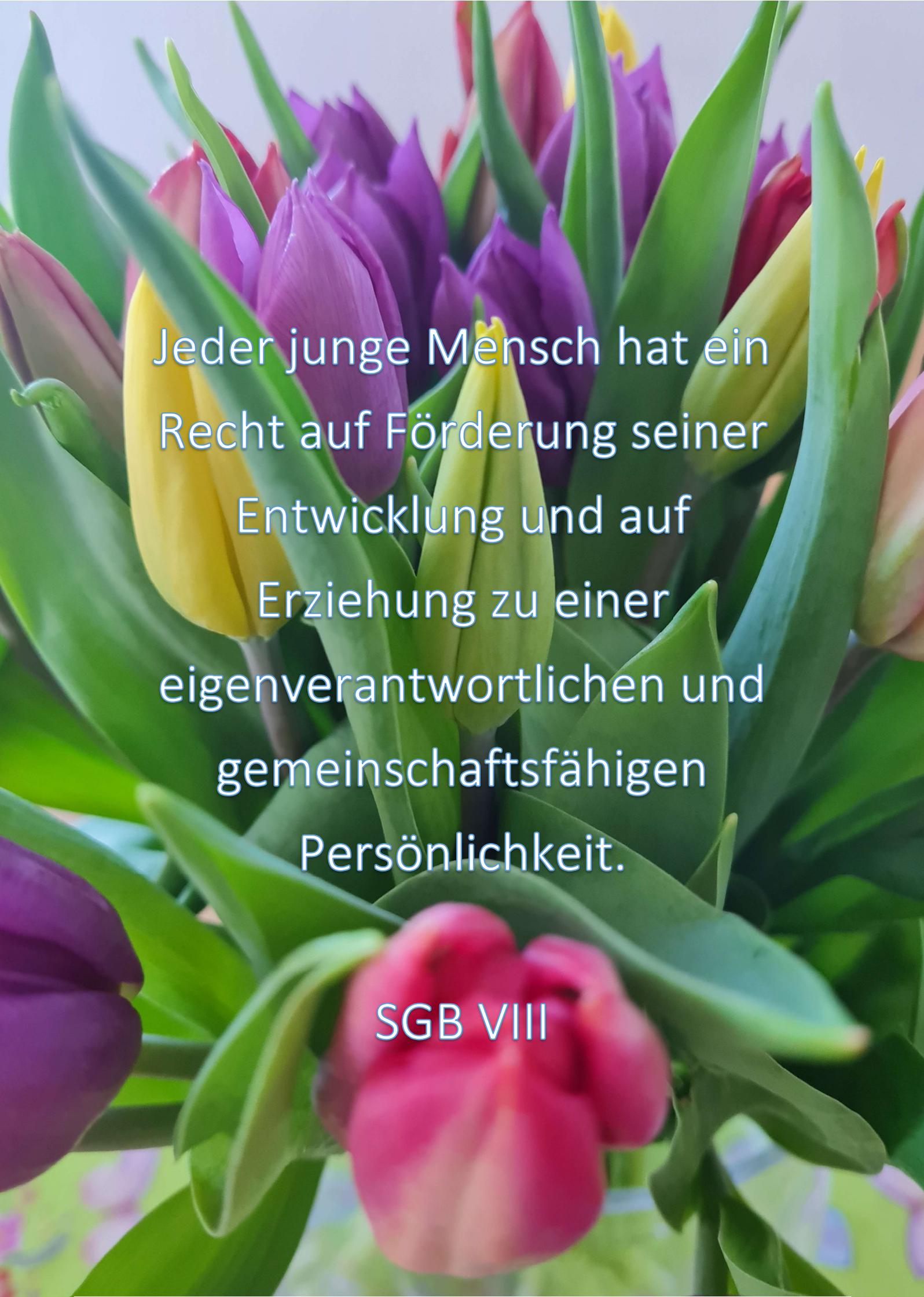
Ideen & Visionen

Die Ergebnisse unseres Qualitätsmanagements fließen auch als Ideen in die Planung zukünftiger Methoden, Aktivitäten und Maßnahmen ein. Dies geschieht im Kleinen natürlich ad hoc im alltäglichen Arbeiten mit den Kindern, im Großen jedoch in der Weiterentwicklung dieser Konzeption und in der Entwicklung größerer Projekte.

Hier ein Einblick in einige unserer aktuellen, größeren Ideen die schon gestartet wurden und die wir stufenweise umsetzen und ausweiten:

- *Nachhaltigkeit im KiTa-Alltag – Umwelterziehung in Zeiten des Klimawandels* u.a. Bau von Blumen- und Gemüsebeeten inkl. Bepflanzung durch unsere Kinder, Aufstellen von Insektenhotels inkl. Beobachtung, Aufzucht von Wildbienen oder Schmetterlingen – als Ziel nun bis hin zu einer Umwelt-Auszeichnung durch einen Naturschutzverein
- *Resilienz, die Widerstandskraft unserer Seele – Persönlichkeitsstärkung in Krisenzeiten* Projektwochen mit unseren Kindern, angelehnt an die Fortbildung zum Thema Resilienz und daraus entwickelten Angebote (Verbunden mit einem großen Dankeschön an den Elternbeirat für die Finanzierung)
- *Ich, das Dorf und die große, weite Welt – Entwicklungsstufen unserer Kinder* Neugliederung der einzelnen Lernstufen, Abstimmung der Ausflüge, Projekte und Angebote auf einen stetigen Entwicklungsprozess von der Krippe über die zwei Kindergartenjahre bis hin zum Vorschuljahr (Neustrukturierung bereits vorgenommen – zweiter Schritt ist die Optimierung gerade im Hinblick auf die unterschiedliche Aufenthaltsdauer der Kinder im Kindergarten)
- *Vom geteilten Garten zur Gartenlandschaft – Neugestaltung unseres Außenbereichs* Verbesserung, Verschönerung und Verbindung unserer vier Gartenteile zu einer durchdachten und thematisch strukturierten Gartenlandschaft mit verschiedenen Erlebnisbereichen (fortlaufendes Projekt mit einzelnen Bausteinen in jedem KiTa-Jahr)
- *Papagei Pia und die Wortschätze – Neuaufstellung unseres Vorkurs-Konzepts* Inhaltliche und organisatorische Neuausrichtung unseres Vorkurses Deutsch 240 hin zu einem spielerischen und abwechslungsreichen Sprachprogramm für unsere Vorschulkinder mit besonderem Sprachförderbedarf
- *Die digitale KiTa – Digitalisierungsstrategie der vorschulischen Bildung in Königsdorf* Teilnahme an der Kampagne „Startchance kita.digital“ des ifp, um unseren Kindern die Grundlagen für einen aktiven, kreativen und kritischen Umgang mit den digitalen Medien zu geben





Jeder junge Mensch hat ein
Recht auf Förderung seiner
Entwicklung und auf
Erziehung zu einer
eigenverantwortlichen und
gemeinschaftsfähigen
Persönlichkeit.

SGB VIII